

HELMUT ECK und VOLKER HÖHFELD (Hrsg.): **Saulgau, Stadt und Landschaft: Ein geographischer Führer für die Stadt und ihre Umgebung.** Zeitungsverlag Gebr. Edel Saulgau 1989. 289 Seiten mit vielen, oft farbigen Abbildungen und Plänen sowie einer beigelegten Freizeitkarte. Broschiert DM 29,80

Verständnis für die Umwelt im weiteren Sinne, für Natur und Geschichte, Kunst und Kultur, der Respekt vor gewachsenen Strukturen, das sind untrennbare Bestandteile jeder «Heimatliebe», die sich nicht in engstirnigem Lokalpatriotismus oder Nationalismus ergibt, sondern auch in der Fremde achtenswerte, aber eben andersgeartete Werte zu erkennen vermag. Solche Heimatliebe beginnt, ja schöpft ihre Kraft unbestreitbar aus der Kenntnis der näheren Umgebung, eben der Heimat. Doch wie diese kennenlernen und erkennen, wo es die diesbezüglich umfassend gebildeten Volksschullehrer von einst nicht mehr gibt und eine ganze Generation aufwuchs, für die die Heimatkunde alten Stils, deren Wert die Kultusbürokratie in jüngster Zeit erfreulicherweise wieder zu entdecken scheint, ein Fremdwort blieb?

Einführende, wissenschaftlich fundierte Literatur, die den weiten heimatkundlichen Themenkreis innerhalb eines überschaubaren Gebiets allgemein verständlich abhandelt, ist rar. Das vorliegende Buch über Saulgau darf in diesem Zusammenhang als glückliche Ausnahme gelten. Ausgehend von einer Initiative des Geographischen Instituts der Universität Tübingen entstand unter Anleitung der Doktoren Eck und Höhfeld und unter Beteiligung von Studenten des Instituts Ende der 80er Jahre ein ganz bemerkenswerter Führer, der die ganze vorher geschilderte Themenpalette umfaßt.

Landschaftsgeschichte im Überblick nennen die Herausgeber den ersten Teil ihres Werkes, der hauptsächlich eine Einführung in das insbesondere von der Eiszeit geprägte Landschaftsbild sowie die Vegetation und die Geschichte des oberschwäbischen Raumes umfaßt, ergänzt durch kulturgeschichtliche Bemerkungen zur Siedlung und zu den von Natur und Geschichte bedingten Produktionsformen einst und jetzt.

Teil II des Führers stellt die Stadt Saulgau selbst vor, nämlich nach einem stadthistorischen Überblick, der auch die Schattenseiten der Ortsgeschichte wie Hexenverbrennung und Judenverfolgungen nicht ausspart, in Form von sechs Spaziergängen, die auch in die unmittelbare Umgebung der Stadt führen und nicht jenem unseligen «Und hier sehen Sie»-Schema folgen, sondern die Augen des aufmerksamen Flaneurs für manch Verborgenes und Hintergründiges öffnen: für spezielle Fachwerkstrukturen etwa, die Geschichte der alten Häuser oder für noch erkennbare Spuren des Alltags vergangener Zeiten. Der dritte Teil des Bandes ist einer 30-seitigen *Kleinen «Wirtschaftsgeographie»* gewidmet, einer Vorstellung von Quartieren und Stätten der Gastlichkeit in Saulgau und Umgebung, die den durchaus wissenschaftlichen und pädagogischen Anspruch des Führers keineswegs beeinträchtigt, da insbesondere im Falle der Gaststätten auch Angaben zu deren Geschichte Aufnahme fanden. Teil IV

schließlich bietet Ausflüge in die Landschaft um die alte vorderösterreichische Donaustadt an, etwa ins Pfrunger Ried, zur Heuneburg, nach Mengen und Ennetach, auch nach Altshausen oder zu den Klöstern und Kirchen, Habsthal, Heiligkreuztal, Schussenried und Steinhausen. Ein wahrlich kundiger Führer also, der einerseits Heimatverbundenheit ausstrahlt, andererseits fundiertes Wissen zu vermitteln weiß. Das Ergebnis der Tübinger Bemühungen könnte – fänden sich Verlag und Autoren – als Vorbild für eine ganze Reihe ähnlicher Stadt- und Landschaftsportraits dienen. Einen bemerkenswerten Beitrag zur Volksbildung im besten Sinne leistet diese Veröffentlichung ohnehin.

Raimund Waibel

IN EINEM SATZ . . .

MATTHIAS ROSER: **Paul Bonatz Wohnhäuser.** Verlag Gerd Hatje. 96 Seiten mit 130 Abbildungen. Paperback DM 38,- Bekannt ist Paul Bonatz (1877–1956) vor allem durch seine Monumentalbauten, den Stuttgarter Hauptbahnhof etwa oder die Tübinger Universitätsbibliothek, in seinem architektonischen Gesamtwerk nehmen jedoch auch die Wohnbauten einen wichtigen Platz ein, wie die hier erstmals – nach einer systematischen Sichtung des Nachlasses – insgesamt vorgestellten 44 Bauten und Projekte aus den Jahren 1905 bis 1955 belegen.

UDO DICKENBERGER: **Liebe, Geist, Unendlichkeit. Die Inschriften des Stuttgarter Hoppenlau-Friedhofs und die poetische Kultur um 1800.** (Germanistische Texte und Studien, Band 34). Georg Olms Verlag Hildesheim 1990. 268 Seiten. Broschiert DM 44,80

In seiner Dissertation zeigt der Verfasser nicht nur, wie sich die Grabinschriften von der christlichen Tradition entfernen und von der Aufgabe der bloß biographischen Mitteilung befreit haben, vor allem kann er an Hand der Inschriften, – indem er den geistesgeschichtlichen Hintergrund aufdeckt, – belegen, wie sich das Gottesbild des Bürgertums gewandelt hat und wie eine «heilige Poesie» die «Aufgaben der Religion» übernahm: ein außerordentlich gelehrtes, interessantes, lebendiges und mit viel Humor geschriebenes, rundum empfehlbares Buch.

Jurasammlung Dr. Engel. Erdgeschichte und Landschaft in Schwaben. Ein Museums- und Naturführer mit Beiträgen von ANTON HEGELE, WALTER LANG und DIETER ROCKENBAUCH. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Göppingen, Band 27). Goldschneck Verlag Korb 1991. 96 Sei-